

A

GRIECHISCHE MYTHOLOGIE

VON

EDUARD GERHARD

ORD. PROF. AN D. UNIV. ZU BERLIN.

ΜΟΜΗΣΕΤΑΙ ΤΙΣ ΜΑΛΛΟΝ Η ΜΜΗΣΕΤΑΙ.

ERSTER THEIL

DIE GRIECHISCHEN GOTTHEITEN.

BERLIN.
DRUCK UND VERLAG VON GEORG REIMER.
1854.

A

SEINER EXCELLENZ

HERRN GEHEIMERATH BUNSEN

KGL. PREUSSISCHEM GESANDTEN AM GROSSBRITANNISCHEN HOF

ZUM XXVISTEN PALILIENFEST SEINER STIFTUNG.

BUNSEN dem Staatsmann und Forscher auf Niebuhrs Pfaden, dem Philologen und Gottesgelehrten, dem Darsteller Roms und Aegyptens, dem Gründer eines zum Heil thatsächlicher Denkmälerforschung gestifteten Instituts, kann eine griechische Mythologie, ihrer reichen Bezüge auf Religion Staat und Leben, Orts- und Sprachkunde des Alterthums ungeachtet, nur dann genehm sein, wenn sie der nebelhaften Natur mythologischer Gegenstände ein Lehrgebäude geprüfter Forschung abzugewinnen vermag. Eigenschaften welche vom Reize der griechischen Sagenwelt und ihrer Berichterstattung unzertrennlich erscheinen, die Phantasie sinnvoller Naturbetrachtung, die Auslegung vieldeutiger Symbole und Namen, vollends die lockende Vergleichung der Götter und Mythen verschiedenster Länder und Stämme, haben, von der Ermächtigung geschichtlicher Grundlagen allzu oft entblösst, der seit Creuzer mit emsigem Eifer neu bearbeiteten Mythologie einerseits viel warme Gunst, anderseits eine nicht selten begründete Abneigung zugewandt, deren Gegensatz nur im Bewusstsein gereifter wissenschaftlicher Erfolge seine Versöhnung finden kann. Dieses Bewusstsein zu gerechter Beurtheilung der bisherigen mythologischen Forschung hervorzurufen, kann nun vielleicht einem Buche vergönnt sein welches, statt vager Begeisterung und müssiger Grübeleien das Wort zu reden, vielmehr dahin wirken soll, der Geschichts- und Ideenwelt des klassischen Alterthums, wie seiner Ver-